

# Kommunikation mit dem Ungeborenen

## Über die Bindung zwischen Mutter und Kind in den ersten 9 Monaten

Von Herbert Kranz

### WAUKEMICKE.

Intuitive Kommunikation zwischen der werdenden Mutter und dem Ungeborenen: Die psychoanalytisch orientierte Pflege und Therapie der vorgeburtlichen Bindung zwischen Mutter und Kind sind ein Thema, dem sich Dr. György Hidas und der Psychoanalytiker Dr. Joo Raffai gewidmet haben.

Die Bindungsanalyse ist eine wissenschaftlich fundierte psychotherapeutische Methode und ermöglicht eine intuitive Kommunikation zwischen der Mutter und ihrem Kind vor der Geburt.

Über die Sendung und den Austausch von Gedanken, Gefühlen und Bildern kann die vorgeburtliche Bindung hergestellt und vertieft und können Krisen in der Schwangerschaft behandelt werden. Es ist nachgewiesen, dass Kinder mit einer guten vorgeburtlichen Mutter-Kind-Bindung leichter geboren werden und im Leben bedeutend belastbarer sind.

Das Buch „Nabelschnur der Seele“ (Hidas und Raffai) schildert die Bindungsanalyse als Methode zur Harmonisierung und Vertiefung der Beziehung zwischen der Mutter und ihrem Baby. Nach langjähriger praktischer Erfahrung sind sich die Analytiker und Autoren sicher, dass die seelische und körperliche Entwicklung des Babys während

der Schwangerschaft soweit intensiviert werden kann, dass die Geburt ganz natürlich und nahezu komplikationslos verlaufen kann.

Davon ist auch Ute Heimes überzeugt. Nach einem vierjährigen Zusatzstudium als Bindungsanalytikerin bei den Autoren arbeitet sie in eigener Praxis mit werdenden Müttern.

Die Schwangere bekommt über Tiefenentspannung Kontakt zu ihrem Baby. Der Vater kann jederzeit bei diesen sogenannten Babystunden anwesend sein und das Geschehen mit erleben. Sorgen und Nöte der Mutter - davon sind die Analytiker und Ute Heimes überzeugt - spüre das Baby. Es gibt wissenschaftliche Belege für eine Erinnerung des Kindes an die emotionale Befindlichkeit der Mutter während der Schwangerschaft oder die Verknüpfung fötaler Bewegungen mit Gefühle (David B. Chamberlain: „Windos of the Womb - Your first nine months“).

Die Bindungsanalyse befähigt die Mutter, sich auf die Signale ihres Babys einzustimmen, die vom Baby kommenden Signale erscheinen als traumähnliche Bilder vor dem inneren Auge der Mutter und werden in Gedanken und Gefühle transponiert. Diese intuitive Kommunikation funktioniert auch umgekehrt, also vom Baby zur Mutter. So entsteht die Nabelschnur der Seele „durch die Mutter und Baby sowie vom Baby zur Mutter. So entsteht die Nabelschnur der Seele, durch die Mutter und Baby sowie vom Baby zur Mutter. So entsteht die Nabelschnur der Seele, durch die Mutter und Baby sowie vom Baby zur Mutter.“ Mutter und Kind gehen eine bisher nicht gekannte in-

tensive Verbindung ein. Durch diese frühe emotionale Bindung in gegenseitiger Achtung und Liebe wird dem Kind ein leichter Start ins Leben ermöglicht. Als frisch ausgebildete Bindungsanalytikerin spricht Ute Heimes zu diesem Thema an verschiedenen Institutionen und Kliniken. Am 23. April findet ein Vortrag in Hadamer Oberzuhause am Dam Casriel Institut (Hirsenschmühle) um 20 Uhr statt. Eintritt frei. Ute Heimes wird sprechen zur Vorgehensweise der Bindungsanalyse und besonderen Wert legen auf die so genannte Abschlussphase, in der das Kind vorbereitet auf die physische Trennung von der Mutter vorbereitet wird.



Ute Heimes arbeitet in ihrer eigenen Waukemicke mit werdenden Müttern.

## Darum ist Lachen ansteckend

### Erläuterungen zur so genannten Bindungsanalyse

**WAUKEMICKE.** Wie funktioniert die Bindungsanalyse? Menschen sind in der Lage, den körperlichen und seelischen Zustand eines anderen wahrzunehmen, zu fühlen und sich darauf einzustellen - den Zustand quasi zu spiegeln.

Darum ist Lachen ansteckend. Deshalb öffnen Erwachsene spontan den Mund, wenn sie ein Kind füttern. Aus diesem Grunde nehmen Gesprächspartner eine ähnliche Sitzhaltung ein. Das hängt zusammen mit Intuition, Empathie, spontanem Vertrauen, Liebe, Sympathie oder auch Antipathie.

Diese Fähigkeiten sind aber bei allen Menschen unter-

schiedlich ausgebildet. Diese „Resonanz“ wird schon durch frühes Einüben ausgebildet. Schon vorgeburtliche und nachgeburtliche Erfahrungen prägen diese Resonanz. Diese sogenannte Resonanzschiene ist die Nabelschnur der Seele, der Kommunikationskanal zwischen der Mutter und ihrem ungeborenen Kind.

Mit der Entdeckung der Spiegelneuronen durch den Italiener Rizzolatti wurde es möglich, diese Phänomene auch neurobiologisch zu begreifen. Die Spiegelneuronen und Spiegelresonanzen bilden die Basis für die gesamte Gefühlswelt, für intuitives Verstehen und für die Fähigkeit zu

lieben und spontan zu vertrauen.

Spiegelneuronen sind Nervenzellen im Gehirn, die Anregungen brauchen, um in Resonanz oder Schwingung zu geraten. Anregungen können erfolgen durch Gedanken, Bilder, akustische Wahrnehmungen, Gefühlsbotschaften, körperliche Berührung. Diese Resonanzphänomene ermöglichen den vorgeburtlichen intuitiven Dialog zwischen Mutter und Ungeborenem.

Somit kann die Bindungsanalyse eingesetzt werden als Prävention und als psychotherapeutische Behandlungsform für die Mutter und das Ungeborene.